

Konzeption



Träger: Stadtverwaltung Rötha



*Ein Kind, das ständig kritisiert wird,
lernt zu verdammen.*

*Ein Kind, das geschlagen wird,
lernt zu schlagen.*

*Ein Kind was verhöhnt wird,
lernt Schüchternheit.*

*Ein Kind, das der Ironie ausgesetzt wird,
bekommt ein schlechtes Gewissen.*

*Aber ein Kind, das ermuntert wird,
lernt Selbstvertrauen.*

*Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird,
lernt Geduld.*

*Ein Kind, das gelobt wird,
lernt Bewertung.*

*Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt,
lernt Gerechtigkeit.*

*Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt,
lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf,
lernt Vertrauen.*

*Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt Liebe in dieser Welt zu empfinden.*



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. Träger der Einrichtung
 - 1.2. Lage
 - 1.3. Öffnungszeiten
 - 1.4. Räumlichkeiten
 - 1.5. Außenbereich
 - 1.6. Das Erzieherteam

2. Pädagogische Arbeit
 - 2.1. Unser Bild vom Kind
 - 2.2. Rechte und Pflichten der Kinder in unserer Einrichtung
 - 2.3. Sächsische Bildungsplan
 - 2.4. Hortarbeit in den 6 Bildungsbereichen
 - 2.5. Unser pädagogischer Leitsatz
 - 2.6. Pädagogischen Leitziele unserer Arbeit
 - 2.7. Rolle der Erzieherin

3. Tagesablauf im Hort

4. Hausaufgabenbetreuung

5. Vernetzung und Kooperation
 - 5.1. Zusammenarbeit mit der Schule
 - 5.2. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 5.3. Öffentlichkeitsarbeit

6. Feriengestaltung

7. Höhepunkte im Hortalltag / Feste und Feiern

8. Impressionen

1. Rahmenbedingungen

1.1. Träger der Einrichtung

✉ Stadtverwaltung Rötha
Rathausstraße 4
04571 Rötha

☎ Tel.: 034206 600-0

📠 Fax: 034206 72433

💻 E-Mail: sekretariat.melzer.@stadt-roetha.de

1.2. Lage

Der Hort befindet sich im Gebäude der Grundschule.

✉ Hort „Schlaue Füchse“

August Bebel Straße 42

04571 Rötha

☎ 034206 78220

💻 E-Mail: schlauefuechse@online.de



1.3. Öffnungszeiten

Während der Schulzeit : 06.00 Uhr – 08.30 Uhr und 10.00 Uhr – 17.00 Uhr
Während der Ferien : 06.00 Uhr – 17.00 Uhr (nach Bedarf)

Flexible Schließtage werden den Eltern rechtzeitig schriftlich durch den Träger der Einrichtung mitgeteilt.

1.4. Räumlichkeiten

Unser Hort befindet sich im ersten Stock des Grundschulgebäudes und besteht aus 5 Gruppenzimmern. Diese bieten viel Raum, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Freizeit zu gestalten und Entspannung zu finden.

Die Kinder haben die Gelegenheit Freundschaften zu pflegen, mit jüngeren und älteren Kindern eigener Wahl zusammenzutreffen und dabei eigene Freizeitinteressen zu entwickeln, ohne Leistungsdruck.



1.5. Außenbereich

Zusätzlich bieten unser großes Außengelände und der Schulhof ideale Bedingungen für aktive Bewegung an frischer Luft.

Die Kinder haben viel Platz für Bewegungsspiele (Fußball, Basketball, Tischtennis...).



Im Schulwald können sie hinter Büschen und Bäumen spielen, sich zurückziehen oder sich auf Sitzcken zum Reden treffen.

Neben Sandkästen, Klettergerüsten, Reckstangen und einer Rutsche werden die Kinder angeregt, sich auszuprobieren und ihre Grenzen zu testen.



Des Weiteren können wir mit den Kindern den angrenzenden Spielplatz nutzen.



1.6. Das Erzieherteam

In unserem Hort werden die Kinder von 6 erfahrenen Erzieherinnen betreut.

Die Hortleiterin übernimmt zusätzlich auch Gruppenarbeit.

Alle verfügen über den Abschluss als „Staatlich anerkannter Erzieher“ und der Fortbildung am „Curriculum zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindereinrichtungen im Freistaat Sachsen“.

Frau Miedl absolvierte eine Zusatzqualifikation bei der Erwachsenenqualifizierung als Leiterin.

Frau Linke nahm an der „Quast“ Ausbildung/Fortbildung teil.

2. Pädagogische Arbeit

2.1. Unser Bild vom Kind

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Schule und im Hort. Deshalb sind uns die Wünsche der Kinder, die sie mit ihrem Lern- und Lebensort verbinden, sehr wichtig.

Aus unserer Sicht sind Kinder für alles offen und neugierig. Ihre Entwicklung ist geprägt von verschiedenen Einflüssen wie z. Bsp. Familie, Gesellschaft, Schule und Freunden.

Für uns sind Kinder selbständige individuelle Persönlichkeiten. Sie haben entsprechend ihres Alters unterschiedliche Interessen, Fähigkeiten und Normvorstellungen.

Wir verstehen Erziehungs- und Entwicklungsprozesse grundsätzlich im Sinne einer aktiven Aneignung der Welt durch das Kind. Sie können sich Zeit und Raum nehmen um mit anderen Kindern auch einmal abseits von Aufsicht und Einflussnahme durch Erwachsene zusammen zu sein. Sie dürfen erfinden, entdecken und bewerkstelligen ohne Anleitung von Erwachsenen. Sie sollen im Hort Wissen und Können erwerben, welches nicht nur mit dem Schulwissen zusammenhängt.

Kinder können bei uns im Hort entsprechend ihrer Begabung tätig sein, sollen aber auch Schwächen und Grenzen anderer Kinder gelten lassen und diese tolerieren lernen. Sie sollen Alltagslust im Hort erleben. Für uns als Erzieher bedeutet das, nicht für Kinder zu denken und zu planen, sondern mit ihnen den Alltag zu organisieren.

2.2 Rechte und Pflichten der Kinder in unserer Einrichtung

Welche Rechte haben Kinder in unserer Einrichtung?

- freie Meinungsäußerung unter Einhaltung von Regeln
- Recht auf Anerkennung der eigenen Individualität
- selbständige Mitgestaltung des Hortalltags
- Mitspracherecht
- Recht auf situationsorientierte Angebote
- Recht auf viel Bewegung an frischer Luft
- das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein
- das Recht auf ein warmes Mittagessen in gemütlicher Runde
- das Recht seine Hausaufgaben in Ruhe und wenn nötig, mit kleiner Hilfestellung zu erledigen
- das Recht auf liebevolle Fürsorge und verständnisvolle Betreuung von allen Mitarbeitern des Hauses
- das Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit
- das Recht zu lernen, mit Gefahren umzugehen

Welche Pflichten haben die Kinder in unserer Einrichtung?

- gewaltfreies und partnerschaftliches Austragen von Konflikten
- gemeinsames Einüben von Verhaltensweisen mit den Erziehern, die dem Wohle aller dienen
- einhalten von Regeln
- zurückstellen eigener Wünsche zugunsten der Gemeinschaft
- Forderungen der Erzieherin zu erfüllen
- Ordnung und Sauberkeit im Hort und Schulgebäude zu halten
- Eigentum anderer zu achten

Sich eine eigene Meinung bilden, einbringen und überdenken

Konflikte gewaltfrei lösen und Lösungsansätze finden

Ordnung halten

Selbstständig Hausaufgaben erledigen

Gleichberechtigter Partner bei der Gestaltung des Alltags

Gesprächs- und Abstimmungsregeln einhalten und akzeptieren

Kinder haben Rechte



2.3. Sächsischer Bildungsplan

Aufgaben und Ziele unserer Arbeit orientieren sich am sächsischen Kindertagesstätten Gesetz §2, sowie an den 6 formulierten Bildungsbereichen (somatische, soziale, kommunikative, ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung).

Alle Bereiche stellen zum Einem in sich abgeschlossene Einheiten dar, andererseits können sie nicht losgelöst voneinander betrachtet werden, sondern sind in ihrer Verbindung zu sehen.

2.4. Hortarbeit in den 6 Bildungsbereichen

Somatische Bildung - Leitbegriff Wohlbefinden -

- Körperpflege, Hygiene und Körperhaltung
- täglicher Aufenthalt im Freien
- Entspannung
- Wanderungen
- gesunde Ernährung
- Sport und Spiel

Soziale Bildung - Leitbegriff Beteiligung -

- Soziales Lernen, Differenzerfahrungen, Werte und Weltanschauungen, Demokratie

Vertrauen und Beteiligung bilden die Grundlage für die Entwicklung sozialer Kompetenzen:

- Kooperationsfähigkeit, anderen helfen
- Toleranz, Rücksicht zeigen
- Übernahme von Verantwortung
- Gestalten von Interaktionsprozessen
- Konflikterfahrung, Konfliktlösung
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten, das eigene „ICH“ ausdrücken können
- Soziales Lernen, Spiel als Mittel Kontakte herzustellen, Regeln aushandeln, Rollenspiele
- Differenzerfahrung \implies Kinder als gleichberechtigte Partner, Gruppendynamik

Kommunikative Bildung

- Leitbegriff Dialog -

- soziales Miteinander ist Kommunikation

Fähigkeit zu kommunizieren, sich auszudrücken, zuzuhören:

- Muttersprache
- Gespräche führen, Geschichten erzählen und zuhören
- Schriftkommunikation
- Nonverbale Kommunikation
- Medienkommunikation

Sprachverständnis / Sprachhören:

- Umgang mit Literatur und Texten
- zuhören, wahrnehmen, verarbeiten und wiedergeben

Ästhetische Bildung

- Leitbegriff Wahrnehmen -

- Erkundungsspaziergänge
- eigene künstlerische Gestaltung – freier Zugang zu Bastelmaterialien
- Musik – Erleben von Klang und Rhythmus, Lieder erkennen und wiedergeben
- Empfindungsvermögen – Entdecken mit allen Sinnen

Naturwissenschaftliche Bildung

- Leitbegriff Entdecken -

- Erforschen belebter und unbelebter Natur – sammeln, betrachten, ausprobieren
- Zusammenhang zwischen Mensch und Natur erkennen – Umwelt erfahren und schützen
- Technikerfahrung – Kenntnisse über Material und Bearbeitungszusammenhänge
- Kindern den Raum für eigene Entdeckungen geben

Mathematische Bildung

- Leitbegriff Ordnen -

- festigen des Zahlenverständnisses
- vergleichen, sortieren von Objekten, Körpern und Figuren
- Knobel- und Rätselaufgaben
- Hausaufgabenerledigung
- Vorstellung von Geometrie – Grundformen, Lage und Orientierung im Raum

2.5. Unser pädagogischer Leitsatz

Der situationsorientierte Ansatz ist die Basis der Arbeit. Es geht dabei um die ganzheitliche Förderung der Kinder. In unserem Hort wollen wir den Schulkindern einen Lebensraum bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir bieten genügend Raum, Zeit und Spielmaterialien, um Kind sein zu dürfen und die Chance zu einer eigenständigen, emotionalen und intellektuellen Entwicklung.

Die Eltern sind für uns wichtige Partner in der Erziehung, denen wir mit Respekt und Anerkennung begegnen. Nur auf dieser Basis kann eine pädagogisch fundierte Erziehungsarbeit gelingen.

2.6. Pädagogische Leitziele unserer Arbeit

- Der Hort soll ein familienergänzender Ort für die Kinder sein.
- Die Kinder sollen sich freuen, wenn sie in den Hort kommen.
- Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen.
- Wir versuchen trotz unserer Rahmenbedingungen, eine harmonische Atmosphäre zu schaffen.
- Wir wollen das Selbstbewusstsein der Kinder stärken.
- Kinder können eigene Kontakte aufbauen.
- Kinder sollen lernen, ihre Freizeit selbst zu gestalten.
- Kinder sollen lernen, mit Konflikten umzugehen.
- Kinder sollen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinandersetzen.
- Kinder sollen lernen, selbständiger zu werden.
- Wir versuchen, die Kreativität und Phantasie der Kinder zu fördern.
- Wir wollen Interessen und Bedürfnisse der Kinder wecken.
- Kinder sollen sich mit all ihren Stärken und Schwächen anerkannt fühlen.
- Kinder sollen lernen für das Geradestehen, für was sie verantwortlich sind.
- Sie lernen den positiven Umgang mit anderen Menschen.
- Kinder lernen das Anwenden von Höflichkeitsformen.
- Kindern wird bewusstgemacht, was für Fähigkeiten in ihnen stecken.

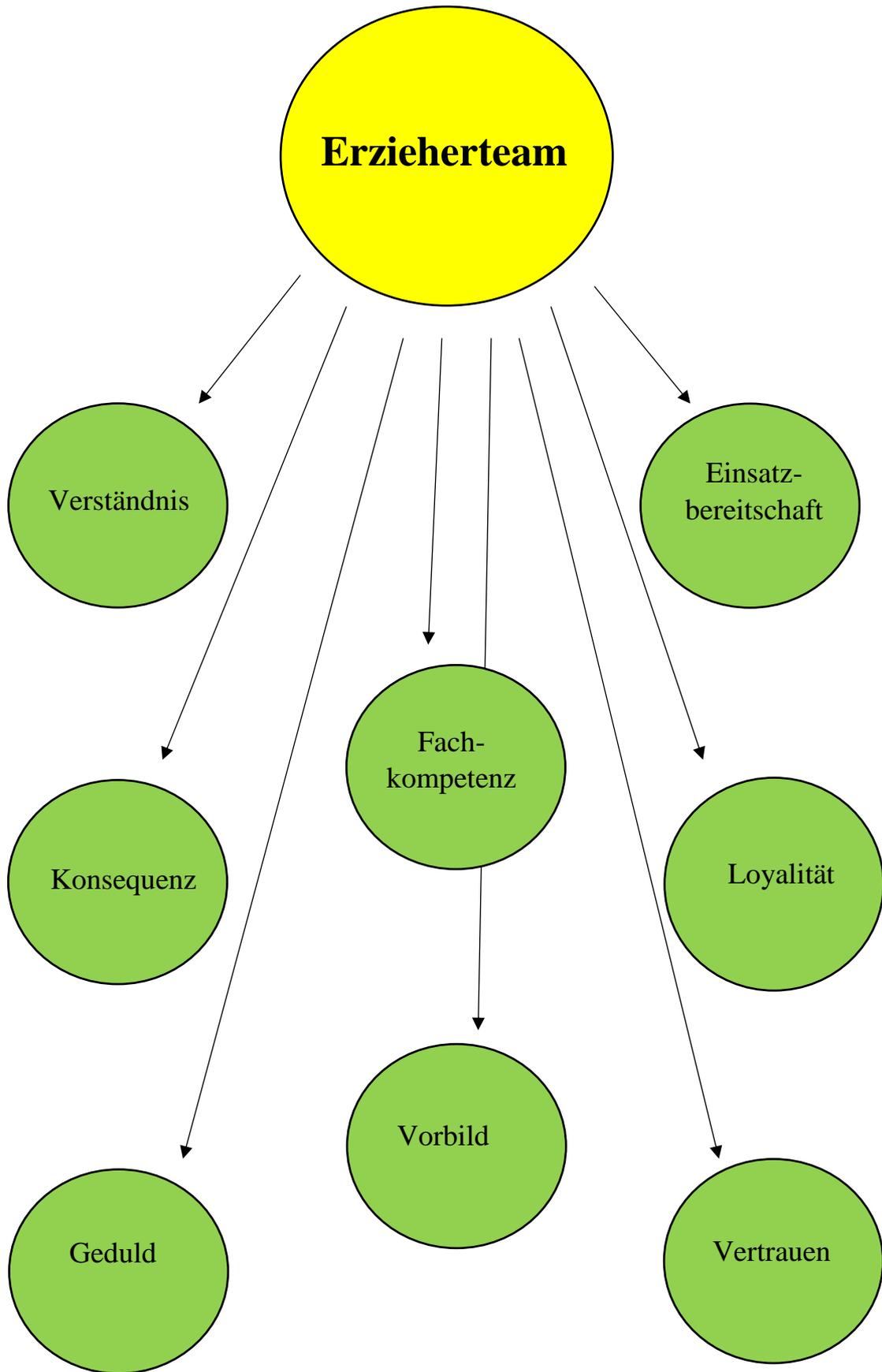
2.7. Rolle des Erziehers

Die wichtigste Aufgabe einer Erzieherin ist die Begleitung und Unterstützung bei der ganzheitlichen und freien Entfaltung des Kindes in seiner Freizeit. Erzieherinnen sollen das Selbstbewusstsein der Kinder fördern, sollen es loben, bestätigen und motivieren. Sie sollen Vorbild für die Kinder sein und betrachten sich täglich selbst als Lernende. Die Erzieher müssen mit den Kindern Regeln und Normen aufstellen und sie bei der Einhaltung unterstützen. Ebenso zeigen sie den Kindern auch Grenzen auf.

Erzieherinnen handeln verantwortlich, sind konfliktfähig und verfügen über Kompetenzen im Bereich der Streitschlichtung.

Bei Nichteinhaltung von Regeln und Normen können von den Erzieherinnen des Hortes folgende Ordnungsmaßnahmen eingeleitet werden:

1. klärendes Gespräch zwischen Erzieher und Kind
2. Gespräch mit Eltern, Erzieher und Kind
3. Gespräch Hortleiter und Kind
4. Gespräch von Hortleiter, Eltern, Erzieher und Kind



3. Tagesablauf im Hort

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass ein sinnvoller Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung gegeben ist.

So oft das Wetter es erlaubt, wird die Freizeit im Freien gestaltet. Dazu bestehen die Möglichkeiten auf dem Schulhof/-wald und dem Hortgarten, sowie dem nahegelegenen Spielplatz.

Der vorgegebene Tagesablauf kann nur als Richtlinie betrachtet werden, da er durch Stundenpläne, Angebote der Arbeitsgemeinschaften oder Hortveranstaltungen beeinflusst wird.

6.00 - 7.15 Uhr	- Frühhort mit Spielen, die den ruhigen Tagesbeginn fördern - Wenn erforderlich erhalten die Kinder auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück. ,
<hr/>	
7.15 - 8.10 Uhr	- Betreuung während der Freistunde
<hr/>	
ab 11.10 Uhr	- Betreuung nach der Schule in den Hortzimmern - gemeinsames Mittagessen - individuelles Spiel
<hr/>	
ab 12.00 - 14.00 Uhr	- von Montag bis Donnerstag Hausaufgabenerledigung in den Klassenzimmern - freitags hausaufgabenfreier Tag
ab 12.30 Uhr	Jeki und verschiedene Arbeitsgemeinschaften wie z.Bsp. Chor, Lese AG, Karate, Musikschule „Fröhlich“
ab 14.00 Uhr	Die Kinder haben die Gelegenheit zu spielen, sich an frischer Luft zu bewegen oder einfach mal die Seele baumeln zu lassen.
<hr/>	
16.00 - 17.00 Uhr	Im Späthort lässt eine Erzieherin mit den Kindern den Tag ruhig ausklingen.

4. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenzeit von ca. 12 - 14 Uhr in unserem Hort ist als ein Angebot zu sehen, in dem die Kinder die Möglichkeit haben, Gelerntes zu vertiefen und zu üben. Der Hort übernimmt mit der angebotenen Hausaufgabenzeit die Rolle der Unterstützung und Begleitung. Wir distanzieren uns von dem Anspruch auf Richtigkeit der HA. Als unsere Aufgabe sehen wir es an, die Kinder zu motivieren, die gesamten Aufgaben im Hort zu erledigen. Sollten sie dazu jedoch nicht in der Lage sein, müssen diese zu Hause beendet werden. Hier ist eine tägliche Kontrolle der Eltern sehr wichtig!

Die Hausaufgaben werden von uns nur auf Vollständigkeit geprüft. Die Bewertung auf Richtigkeit ist ein wichtiges Feedback für den jeweiligen Lehrer. Sie können daran ablesen, welcher Stoff einer Vertiefung bzw. Weiterarbeit bedarf.

Die HA – Zeit beträgt in der 1. – 2. Klasse 30 Minuten
in der 3. – 4. Klasse 45 Minuten

Zur Erledigung der Hausaufgaben stehen die Klassenräume der Grundschule zur Verfügung.

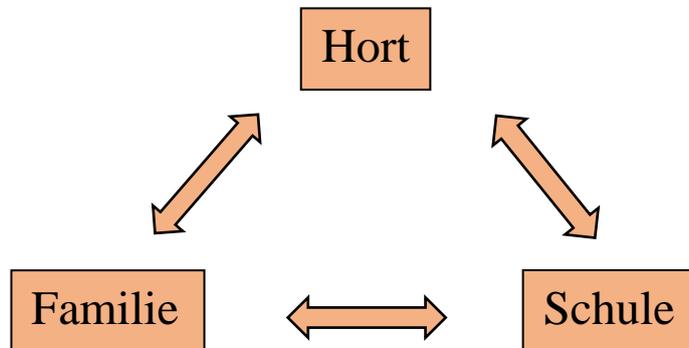
Am Freitag werden im Hort keine HA erledigt, damit die Eltern bei der Erledigung am Wochenende einen Überblick über die Lernfortschritte während der letzten Schulwoche erhalten.

Hausaufgaben im Hort zu bearbeiten ist ein wichtiger Teil zur Selbständigkeits-erziehung und zum eigenverantwortlichen Handeln. Jedes Kind soll in der HA-Zeit die Möglichkeit haben, durch selbständiges Arbeiten eine eigene Arbeits-haltung zu entwickeln.



5. Vernetzung und Kooperation

Kinder, die den Hort besuchen, leben in 3 verschiedenen Lebensbereichen.



Nur durch intensive Kooperation und regelmäßigen Austausch ist eine bestmögliche Förderung der Kinder erreichbar. Daher sind alle aufgefordert, die offene partnerschaftliche Zusammenarbeit anzuerkennen. Wenn diese gewährleistet ist, dann erreichen wir eine transparente Pädagogik zum Wohle der Kinder.

5.1. Zusammenarbeit mit der Schule

Zwischen dem Hort „Schlaue Füchse“ und der Grundschule besteht ein Kooperationsvertrag.

Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule an und bemühen uns um ständigen Kontakt mit Schulleiter und Lehrern.

Dazu zählen:

- ° gegenseitiges Vertrauen und Unterstützung

- ° regelmäßige Absprachen zwischen Schulleiterin und Hortleiterin sowie Lehrer und Erzieher der jeweiligen Klassen oder Arbeitsgemeinschaften
 - bei Projekten
 - Hausaufgaben
 - Unterrichtsausfall
 - Wandertagen
 - Besonderheiten von Kindern / Problemfälle in den einzelnen Klassen (Erfahrungsaustausch)

5.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine wichtige Voraussetzung für die tägliche pädagogische Arbeit im Hort ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine konstruktive Elternarbeit setzt vor allem ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erziehern voraus. Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie uns als direkte Ansprechpartner respektieren und unsere gemeinsam entwickelte pädagogische Arbeit grundsätzlich mittragen. Nur auf dieser Basis ist eine sinnvolle Zusammenarbeit im Interesse der Kinder möglich.

In unserer Einrichtung wird eine Elternsprecherin oder ein Elternsprecher je Gruppe für die Dauer von einem Jahr gewählt. Diese wählen für den gleichen Zeitraum einen gemeinsamen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Die Eltern besitzen das Recht, sich aktiv an der Gruppenarbeit zu beteiligen.

Das ist möglich durch:

- aktive Hilfe bei Projekten
- Hilfe bei Festen und Feiern
- Einbringen von Ideen zur Gestaltung des Hortalltages

Informationen über die Arbeit im Hort an die Eltern sind auf unterschiedliche Weise möglich:

- persönliche Gespräche zwischen Erzieher und Eltern
- Elternbriefe
- Aushänge im Hort/Schulgebäude an der Infotafel
- Elternabend
- Tür- und Angelgespräche

Was können Eltern von uns erwarten?

- ° Sachlichkeit
- ° Kooperationsbereitschaft
- ° Gesprächsbereitschaft
- ° wir hören ihnen zu
- ° wir akzeptieren Eltern so wie sie sind
- ° jeder hat das Recht auf freundliche Behandlung

5.3. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselseitiger Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang. Es findet ein Dialog zwischen Mitarbeitern der Einrichtung und der Öffentlichkeit statt. Das bedeutet, die eigene Arbeit mit deren Inhalten, Zielen und Methoden transparent zu machen, das Bild von unserem Hort zu vervollständigen und das Interesse an unserer Einrichtung zu wecken.

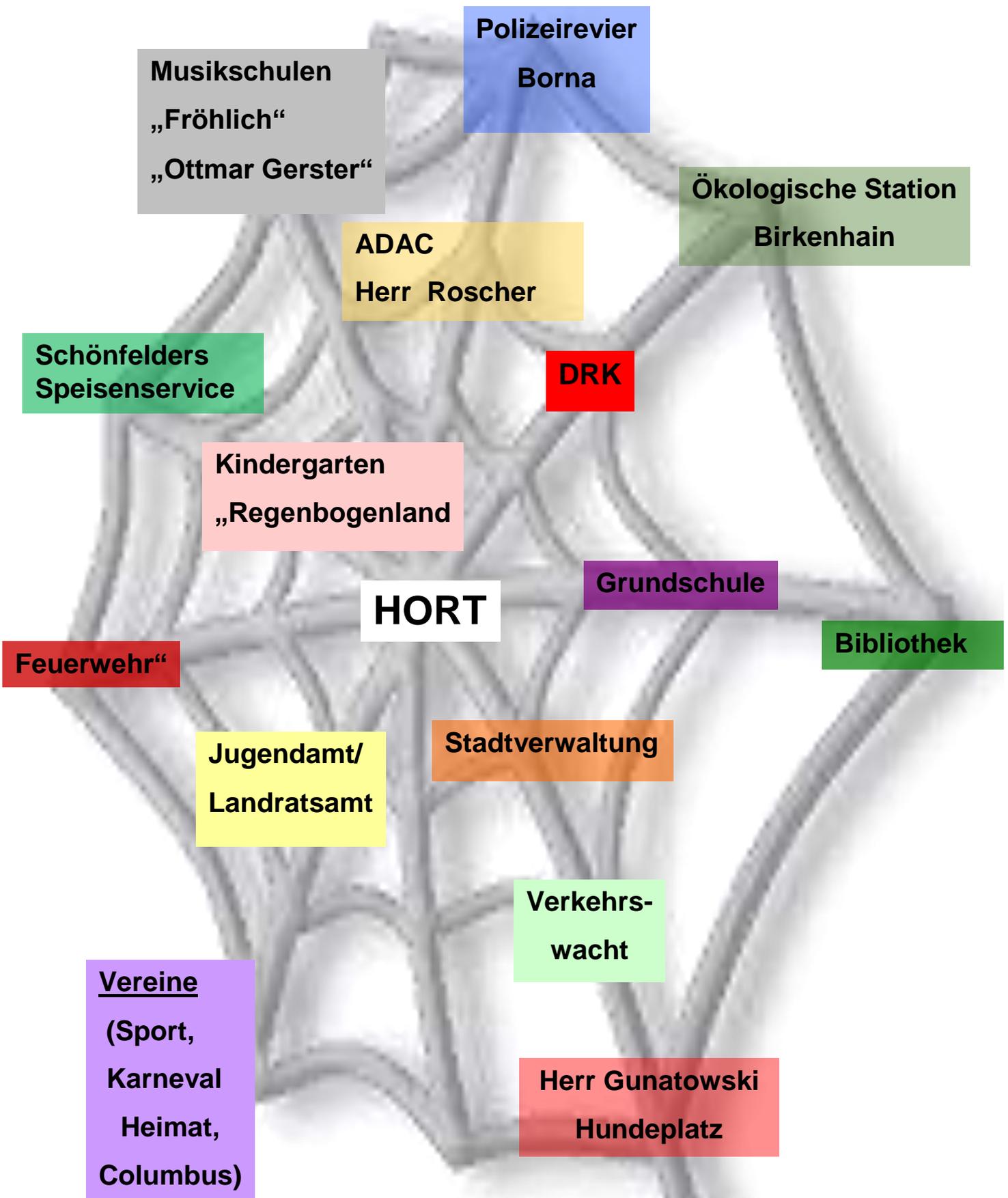
Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern gehört zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie sind daher ein wichtiger Partner für uns.

Formen der Öffentlichkeitsarbeit:

- Tag der offenen Tür gemeinsam mit der Grundschule
- Amtsblatt / LVZ
- Aushänge an der Infotafel in der Schule und im Hort
- Internet
- Feste und Feiern der Schule und des Hortes



Desgleichen pflegen wir schon seit Jahren Kontakte zu folgenden Institutionen



6. Feriengestaltung

Während der Ferien möchten wir den Kindern einen abwechslungs- und erlebnisreichen Ausgleich zum Alltag bieten. Deshalb planen wir Wanderungen, Ausflüge und Sportspiele. Auch das Toben im Hortgarten, auf dem Schulgelände und dem Spielplatz neben an ist sehr beliebt.

Bei der Planung und Gestaltung der Ferien versuchen wir, die Wünsche und Interessen der Kinder einfließen zu lassen. Dadurch erreichen wir eine Eigenverantwortlichkeit und eine hohe Motivation der Kinder.

Unsere Ferienerlebnisse wie z. Bsp.:

- Wanderungen zum Spielplatz Gaulis
- Fahrt zu den Alpakas
- Besuch der Feuerwehr, Bücherei u.a.
- Veranstaltungen der Ökostation
- sportliche Aktivitäten auf der Kegelbahn und in der Turnhalle oder auf dem Außengelände
- kreatives Gestalten und vieles mehr

Wir dokumentieren auf Fotos, die wir im Hort aushängen. So freuen wir uns in der Schulzeit auf die nächsten Ferienabenteuer.

7. Höhepunkte im Hortalltag

- Leseabend
- Weihnachtswoche
- Fasching
- Osterprojekt
- Elternnachmittag
- Kindertagsfeier
- Verabschiedung der 4. Klasse
- Schul- und Hortfest (Abschlussfest)

8. Impressionen



*Besuch bei den
Alpakas*



Kindertag





Weihnachtswoche



Fasching





Elterntag



*Verabschiedung
4.Klasse*